Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, exteilt: 1. E. Bebler, Anbau

und Autoremisengebäude Rat. Ar. 1125/Hügelstraße, Z. 2; 2. Dr. P. Hirzel, Einfamilsenhaus mit Autoremise Kurstreftenstr. 5, Z. 2; 3. H. Kracht, Wohn: und Wäscherelsgebäude mit Autoremisen Glärnischstraße Ar. 18, Z. 2; 4. K. Möth-Bauder, Dachausbauten Albisstraße 7/Zellerstraße 2, Abänderung, Z. 2; 5. H. Beter: Buchmann, Um: und Andau mit Autoremise Wassenplaziraße 17, Z. 2; 6. W. Weber: Weber, Um: und Andau bei Albisstraße 81, Z. 2; 7. Dr. W. Zollinger, Autoremise und Vorgartenossenhaltung Hügelstraße 10, Z. 2; 8. Baugessellschäftschönhof, ZWohnhäuser mit Einfriedung Zweierstraße 123/125, Centralstraße 16, Z. 3; 9. A. Konrath, Wellblech: Autoremise hinter Bertastraße 6, Z. 3; 10. J. Balma/Konsortium, Zwohnhäuser mit Autoremise und Einfriedung Friesenbergstraße Nr. 102, 108, 112, Z. 3; 11. S. Suter, Umbau und Einfriedung Bäckerstr. 171 bis 179, Z. 4; 12. Baugenossenschaft Kyburg, Wohnhausmit Einfriedung Nordstraße 280, Z. 6; 13. J. Frei, Verlängerung des Bureaus und Magazingebäudes Schaffshauserstraße 33, Z. 6; 14. H. Hongiler, Wohnhausans

bau mit Autoremisen Langmauerstraße 65, 3. 6; 15. J. Reller, Wohnhaus mit Autoremisen und Einfriedung Spyri:/Hadlaubstraße 1, 3. 6; 16. Dr. J. Cagianut, Berandaanbau Freiestraße 76, 3. 7; 17. D. Dietler, Autoremisenanbau Zürichbergstraße 150, 3. 7; 18. Dr. Großmann-Relff, Anbau, Autoremise und Einfriedungsabänderung Herzogstraße 21/Toblerstraße, 3. 7; 19. A. Hürlimann, Autoremisengebäude mit Berbindungshalle und Umbau Zürichbergstraße 154, 3. 7; 20. M. Meynadier, Autoremise, Zusahrtsrampe und Borbaute Neptunstraße 24, 3. 7; 21. B. Noerr, Umbau mit Autoremise und Einfriedungsabänderung Sonnenbergstr. 81, 3. 7; 22. B. Sequin/E. Streiff, Autoremisengebäude und Einfriedungsstügmauer Privat-/bei Krönleinstraße 21, 3 7; 23. Genossenschaft Altenhof, Wohnhaus Arosasstraße 5, 3. 8.

Neue Wohnbauten in Zürich. Dem Großen Stadtrate werden die Pläne und der Kostenvoranschlag für die Erstellung eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohnungen und Polizeiposten an der Forch-Fröbelstraße zur Genehmigung vorgelegt, mit dem Antrag, für die Erstellung einen Kredit von 200,000 Fr. zu bewilligen.

Neue Friedhof-Erweiterungen in Zürich. Zum Zwecke von Landankäufen für die Friedhöse Fluntern am Zürichberg und Manegg in Wollishofen, die ebenfalls der Erweiterung bedürfen, sucht der Zürcher Stadtrat beim Großen Stadtrat einen Kredit von 260,000 Franken nach.

Rinobauten in Zürich. Die Stadt Zürich zählt gegenwärtig 17 Kinos mit rund 10,000 Plätzen. Die Erstellung zweier welterer Kinos mit etwa 3500 Plätzen dürfte im Laufe bieses Jahres erfolgen.

Boltshausprojett in Rildberg bei Burich. Gemeindeverein Kilchberg besprach in seiner Generalversammlung verschiedene Fragen, wie die Erftellung eines Saalbaues mit Nebenraumen, wofür in der Gemeinde ein Bedürfnis befteht. Die Bereine munichen einen großen und einen kleinen Ronzert: und Vortragsfaal mit Buhne; die Rirche hat außerdem Bedürfnisse für kleinere Räume für ihre Jugendtätigkeit und fozial-gemeinnütige Beftrebungen; die Schulbehörde plant die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes (Kochkurse 2c.), wofür die nötigen Lokalitäten fehlen. Einhellig kam die Bersamm: lung zu dem Beschluffe: Der Gemeinderat wird eingeladen, die verschiedenen Intereffenten, Bereine, gemeinnütige Organisationen, Rirchenpflege und Schulbehörde zu einer Befprechung einzuberufen, um ein Bedürfnis: programm für ein Boltshaus aufzuftellen und Borschläge für die Finanzierung desselben auszuarbeiten.

Schulhausbau in Schlieren (Zürich). Die Gemeindeversammlung Schlieren bewilligte einen Kredit für die Borarbeiten für einen Schulhausbau mit etwa 700,000 Fr. Kostenauswand.

Rreditbewilligung für eine Feuerlöschkammer in Frgenhausen (Zürich). Die Zivilgemeinde Frgenhausen bewilligte einen Kredit von 4000 Fr. für eine Feuerslöschkammer.

Fabrikumbau in ein Pfarrhaus in Delsberg (Bern). Ein neues Pfarrhaus will die katholische Kirchgemeinde Delsberg erstellen. Sie hat zu diesem Zweck die eher makige Schalenfabrik Crevoisier um 50,000 Fr. und ben alten Feuerwehrschuppen um 10,000 Fr. angekauft. Für den zweckbienlichen Umbau der Fabrik Crevoisier wurde ein Kredit von 100,000 Fr. bewilligt.

Ein neues Spital in Delsberg. Die Aufsichtsbehörde des Spitals Delsberg genehmigte die Rechnungen
für das Jahr 1927, die mit einem Aftivsaldo von 9000
Franken abschließen. Sodann beschloß sie prinziptell den Bau eines neuen Spitalgebäudes. Das alte würde dann dem Greisen- und Jnvalidenasyl dienstdar gemacht. Sobald die nötigeu Mittel vorhanden sind, soll der Bau in Angriff genommen werden. Zu deren Beschaffung denkt man an die Durchsührung einer Lotterte. Ferner müßten alle dem Spitalverbande angeschlossenen Einwohnergemeinden in den Beutel greisen. Der Neubau soll Plat dieten sür hundert Betten und nach modernsten Gesichtspunkten erstellt werden.

Bauliches aus Flüelen. Die Ortschaft steht im Zeichen reger baulicher Entwicklung. Altersheim, Strandbab und Bootshaus gaben den Auftakt zur gebührenden Förderung des Fremdenortes am schönen Urnersee. In diesem Jahre soll nun ein moderner See-Quai folgen, sowie notwendige Uferkorrektionen bei der Schifflände vorgenommen werden. Auch ein neues industrielles Etablissement soll seine Pforten öffnen. An der Axenstraße beim Gruonbach ist eine Wohnkolonie im Chaletstill im Entstehen begriffen. Vermehrte Wohnsgelegenheit und handwerkliche Beschäftigung tut dem Orte not

Das neue St. Galler Rathaus. Das neue St. Galler Rathaus, die frühere Hauptpoft am Bahnhofplatz, ist durch die Gemeindebehörden offiziell besichtigt worden, nachdem vorher die sämtlichen Räumlichkeiten von den verschiedenen Berwaltungsabteilungen bezogen worden waren. Der Umbau scheint außerordentlich bestiedigend ausgefallen zu sein, wenn dabei auch nicht alle Wünsche berücksichtigt werden konnten, wie das bei einem Neubau

ber Fall gewesen ware. Das alte Rathaus wird nun für die Aufnahme der technischen Betriebe usw. umgebaut und eingerichtet.

Bahnhofumbau Chur. Der mit einem Roftenauf: wand von 6,500,000 Franken erfolgte Bahnhofumbau in Chur ift nunmehr vollendet. Es ift somit eine der Bedeutung von Chur als Drehscheibe des bündnerischen Berkehrs gerecht werdende Anlage geschaffen worden. An Stelle des einzigen Zwischenbahnfteiges wurden brei neue ausgeführt. Bur Unterbringung ber Bersonentompositionen sind an Stelle der früheren kurzen Geleise. stücke von 300 m Länge die nötigen Abstellgeleise von rund 1400 m Lange erftellt worden. Der gefamte Freiverlad wurde zusammengefaßt. Die alten Lokomotiv-remisen sind durch Neubauten ersetzt. Die ausgeführten Umlade, Holz: und Biehrampen entsprechen den Beburfniffen. Der Umfteige und Umladeverkehr tann fich nunmehr auf den neuen Zwischenperrons in geordneter und bequemer Welse zwischen den Bundesbahnen und den Rätischen Bahnen entwickeln. Wesentliche Erweiterungs: und Umbauarbeiten wurden auch am Aufnahms: gebäude vorgenommen. Die gesamte Umbaute der Bahnhofanlagen wurde in der knappen Zeit von 22 Monaten durchgeführt.

Bauliches aus Naran. Der Große Rat des Kantons Aargau hat entgegen dem Antrag des Regierungsrates beschlossen, den Betrieb des gegenwärtig von etwa 30 Schülern besuchten Kantonsschüler-Rosthauses in Narau weiterzuführen; der Regierungsrat wurde beaustragt, Projekte und Kostenberechnung über den Umbau des bisherigen oder den Bau eines neuen Schülerhauses vorzulegen. Der Neubau ist auf 400,000 Fr. veranschlagt.

Bau eines Strandbades am Hallwylerjee. Das Strandbad am Hallwylerjee wird nun verwirklicht wersben, indem sich am 5. Februar die A. G. Strandbad Meisterschwanden mit einem Kapital von 50,000 Franken konstitutert hat. Die Anlage kommt in das Wäldchen nördlich der "Seerose" zu stehen; sie wird vorerst 90 Ankleidekabinen erhalten.

Wasserversorgung Langridenbach (Thurgau). Der Anfang des Jahres 1928 hat der Munizipalgemeinde Langrickenbach ben Anschluß an die Seewasservers forgung Altnau gebracht. Schon Jahrzehnte lang haben die Wasserversorgungen der Munizipals unter periodischer Bafferknappheit gelitten. Berschiedene Bersuche im Kleinen, Abhilfe zu schaffen, haben nicht befriedigt. Die brei beftebenden Bafferverforgungsanlagen haben sich zusammengefunden, um gemeinsam an die gründliche Beseitigung der übelftande heranzutreten. Dank dem loyalen Entgegenkommen der Gemeinde Altnau wurde es möglich, den Anschluß an die dortige Seewasserversorgung zu erreichen. Die für diesen Zweck neu erstellte Bumpanlage ift am 24. Januar offiziell dem Betriebe übergeben worden. Der Betrieb ift vollautomatisch. Es war für den Laten ein spannender Moment, als die finnreich konftruierte automatische Apparatur Motor und Bumpe in Tätigkeit setzte, ohne irgend eine menschliche Mithilfe. Die ganze Anlage zeugt von gewiffenhafter Arbeit und hohem technischen Können ihres Erstellers, des thurgauischen Landsmannes Herrn Ingenieur Züllig in Rheineck. Die technische Leiftung der Anlage ift um fo hervorragender, als es fich hier um die Spelfung von zwei verschiedenen Refervoirs handelt, verschieden groß, verschieden hoch gelegen und je nach Umftänden zu verschiedenen Zeiten oder aber auch gleich. zettig zu füllen. Die Gemeinde hat für diese Anlage große finanzielle Opfer gebracht. Die Einwohnerschaft wird den Initianten erft dann einmal fo recht Dank

wissen, wenn bei anhaltender Trockenperiode das köftliche Naß aus der unerschöpflichen Borratskammer des Bodensees in unbeschränkten Quantitäten zur Berfügung steht.

Areditbewilligung zum Umban im Kantonsspital in Lansanne. Der Große Rat bewilligte in seiner Sitzung vom 8. Februar einen Aredit von 431,200 Fr. für versschiedene Umbau: und Verbefferungsarbeiten im Hauptsgebäude des Kantonsspitals.

Legat zum Bau einer Konzerthalle in Lausanne. Der Gemeinderat verlangt vom Stadtrat Lausanne die Ermächtigung, das Legat von Eduard Mandoz an die Stadt Lausanne in der Höhe von 100,000 Fr. anzunehmen und einem Spezialsonds für den Bau einer Konzerthalle zuzuweisen.

Die Baufrage zum Bölkerbundsgebäude. Am 3. Februar haben die fünf mit der Ausarbeitung des endgültigen Entwurfes für das neue Bolferbundsgebäude betrauten Architekten ihre Arbeit wieder aufgenommen. Hatte es sich in der erften zweiwöchigen Etappe des Busammenarbeitens im Januar um den Grundrig und Die Generalanlage ber in Betracht kommenden Gebäube: Berfammlungefaal, Sekretariat und Bibliothek, gehandelt, so fteht jett vor allem bie außere Ausgeftaltung, die Festsetzung der Fassaden in Frage. Es scheint heute gute Aussicht dafür vorhanden zu fein, daß noch im Laufe dieses Monats der endgültige Entwurf dem Fünferausschuß des Völkerbundes unter dem Vorsitz des japanischen Gefandten Abatci und, im Falle der Genehmigung, im März dem Bölkerbundsrat unterbreitet werden kann. Es bliebe dann bis zur Bölferbundsversammlung vom nach: ften September gerade genügend Zett zur Ausarbeitung der Einzelheiten des Projektes, so daß es so möglich wurde, ichon im tommenden Berbft ben erften Stein zu legen.

Jahresbericht über den schweizer. Außenhandel 1927. (Mit besonderer Berücksichtigung der Holzindustrie.)

(Originalbericht)

Bon der Besserung der allgemeinen Birtsschaftslage, dem Produkt der politisch-sinanziellen Beruhigung Europas, hat auch die Schweiz in weitgehendem Maße Nuzen gezogen. Das gilt sowohl für die Gesamtheit unseres Außenhandels, wie auch im Besondern für die inländische Holzindustrie. Wersen wir zunächst einen Blick auf die Gesamtlage, so sehen wir die Besserung der Verhältnisse in folgenden Zahlen zusammengesaßt:

Die schweizerische Gesamtausfuhr.

1927 1926

Sewicht t Wert Fr. Sewicht t Wert Fr. 1,035,785 2,023,249,000 835,747 1,836,496,000

Die schweizerische Gesamteinfuhr.

1927 1926 Gewicht t Wert Fr. Sewicht t Wert Fr. 7,323,987 2,563,794,000 6,929,748 2,414,509,000

Daß die Verbefferung des Exportes nicht nur auf Preiserhöhungen beruht, geht aus den gestiegenen Aussuhrgewichten hervor, welche ein Plus von genau 200,000 t anzeigen oder eine Vermehrung von 20%. Die hiedurch erzielten Mehrwerte der Aussuhr belaufen sich auf den respektablen Betrag von 187 Millionen Franken. Eine lebhaste Einsuhr ist insofern ersreulich, als sie die Belieferung unseres Landes auch mit den unumgänglichen Rohstoffen für unsere Industrie in sich begreift und die Lebensmittel herbeischafft, die wir in der Schweiz nicht

felbst zu produzieren vermögen. Die Gewichtszunahme beträgt beim schweizerischen Gesamtimport 394,000 t ober 6% der letziährigen Totaleinsuhr. Die Importwerte dagegen hoben sich um 150 Mill. Fr., was einem prozentualen Sat von 7% der letziährigen Werte gleichkommt.

Woher bezogen wir unsere Rohstoffe, unsere Lebens, mittel, kurz unsere gesamten Einsuhren, und, in welchen Ländern setzen wir den Export unseres Landes ab? über diese wichtige Frage geben die beiden nachfolgenden Tabellen Auskunft, soweit wenigstens die wichtigsten Bezugsquellen und Märkte mit Jahresergebnissen von über 40 Mill. Fr. in Frage stehen.

Un der schweizerischen Gefamteinfuhr

	partizipierten:		o/o des	
		Fr.	Cotalimportes	
1.	Deutschland	541,700,000 =	21	
2.	Frankreich mit Kolonien	481,500,000 =	19	
	Britisches Reich	411,856,000 =	16	
	Italien	225,551,000 =	9,0	
	Bereinigte Staaten	220,360,000 =	8,9	
	Belgien	88,745,000 =	3,5	
	Argentinien	81,776,000 =	3,2	
	Tichechoflowatet	78,257,000 ==	3,1	
9.	Holland und Rolonien	62,004,000 =		
	Öfterreich	45,603,000 =	1,8	

Am schweizerischen Export nahmen teil:

			º/o des
		Fr.	Cotalexportes
1.	Britisches Reich	485,432,000	= 24
2.	Deutschland	397,896,000	
3.	Vereinigte Staaten	209,646,000 :	= 10
4.	Frankreich mit Kolonien	150,140,000 :	= 7,5
	Stalten	115,332,000	= 5,7
	Ofterreich	80,583,000 :	= 4,0
	Holland und Rolonien	67,015,000 :	= 3.4
	Spanten	63,194,000	
	Tichechoflowatet	48,840,000 =	= 2,4
	Japan	42,897,000 =	

Wie vor dem Kriege, allerdings bei weitem nicht mehr im selben hervortretenden Maße, steht Deutschland wieder an der Spize unserer ausländischen Bezugsquellen. Im solgt in geringem Abstande Frankreich mit seinem großen Kolonialreich, dessen Bedeutung für den Schweizerimport gegenüber den Vorkriegszeiten gewaltig zugenommen hat. Die traditionelle Spizenstellung beim schweizerischen Export hat das Britische Reich auch im Berichtsjahr innebehalten. Wenn man sich den Umfang diese Staatenverbandes vergegenwärtigt, muß man nur staunen, daß ihm Deutschland im Export unseres Landes pro 1927 an Bedeutung so nahe gekommen ist. Der Wille zum Wiederausbau, aber auch die Willsährigkeit in der Konstrahierung neuer Schulden, ist eben nirgends so ausgeprägt in die Erscheinung getreten, wie bei Deutschland im Jahre 1927.

Spezieller Teil. Der schweizerische Außenhandel in Holz.

Die Ergebnisse sind im Aleinen ein Spiegelbild der allgemeinen Wirschaftslage. Wir dürsen somit auch dem Hölzhandel eine gute Note ausstellen. Die jahrelangen Rückgänge im schweizerischen Export haben endlich — schon anno 1926 — einem Wiederausstieg Platz gemacht, der sich im Jahre 1927 kräftig fortsetze. So sehen wir, daß sich die Exportgewichte von 57,500 auf 72,300 t gehoben haben, während die korrespondierenden Werte von 7,490,000 auf 9,544,000 Fr. angewachsen sind. Die schweizerische Holzelnsuhr ist dagegen zurückgegangen, well unserem Konsum in steigendem Maße genügende Mengen inländische Hölzer zur Verstügung stehen. So sehen wir,